



Was hat Falckenstein wohl unter dem Buchstaben „A“ im neuen Kiel-Lexikon zu suchen? Ganz einfach: Zu den Meilensteinen der Kieler AWO zählten wie hier 1947 die Strandfahrten für Kinder nach Fal(c)kenstein und das dort in den 60er Jahren gebaute Feriendorf.

Jetzt gibt's Kiel von A bis Z

Kiel. Von Aalregatta bis Zwölfuhrschuss, von Karl Hermann Adam bis Carl Zuckmayer: Wer etwas über Kiel wissen möchte, kann in Zukunft das neue Kiel-Lexikon aus dem Wachholtz Verlag zur Hand nehmen. Mit 1050 Stichworten auf 426 Seiten informiert es über Geschichte, Persönlichkeiten und Besonderheiten der Landeshauptstadt. Drei Jahre lang haben die Herausgeber Dr. Doris Tillmann vom Stadtmuseum und Dr. Johannes Rosenplänter vom Stadtarchiv mit 89 Fachautoren daran gearbeitet: **Mehr Seite 7** (emk)



Berliner Platz: Der Platz besetzt einen der stadtopografisch interessantesten Orte der Stadt und musste zahlreiche Veränderungen überstehen. Das Foto zeigt den Platz um 1960.

Geballtes Wissen über Kiel

Neues Lexikon widmet sich ganz der Landeshauptstadt

Kiel. Wann gab es eigentlich die erste Aalregatta und wo wurden in Kiel die Zwangsarbeiter während des Zweiten Weltkrieges eingesetzt? Antworten gibt das erste Kiel-Lexikon, das jetzt im Rathaus vorgestellt wurde. 1050 Stichworte sollen dem interessierten Alt- oder Neukieeler Wissenswertes über die

Stadt vermitteln.

Den Anstoß gab Verlegerin Gabriele Wachholtz. „Das Schleswig-Holstein-Lexikon schlug 2000 so auf dem Markt ein, dass wir auch ein Lexikon zu Kiel herausgeben wollten“, erklärt sie, und weiter: „Wir wussten, dass die Redaktion beim Stadtmuseum am besten aufgehoben war“. Dank der

Sparkassen-Stiftung habe man das Ziel erreicht, den Preis für das Lexikon unter 30 Euro zu halten. „Es soll eine Volksausgabe sein, mit vielen Wissensleckerbissen“, sagt Gabriele Wachholtz.

Im September 2007 begann die Arbeit des Redaktionsteams, zu dem neben den Herausgebern auch Dr. Hans-Friedrich Rothert und Dr. Nils Hansen gehörten. „Zuerst haben wir die Stichworte erarbeitet und damit auch Schwerpunkte festgelegt“, erklären Tillmann und Rosenplänter. So habe man die Wasserlage der Stadt ausführlich berücksichtigt und viele maritime Begriffe, einzelne Schiffe und den Segelsport aufgenommen. Zudem seien viele traditionsreiche Kieler Unternehmen und insgesamt 224 Kurzbiografien zu Persönlichkeiten aus allen Lebensbereichen enthalten. „Die Autoren sind durchweg Fachleute, die neutral und wissenschaftlich schreiben“, so Rosenplänter weiter.

Die vielen Abbildungen im Lexikon stammen aus dem Fundus von Stadtarchiv und Landesbibliothek, zudem habe ein Mitarbeiter aktuelle Fotos gemacht, erklärt Doris Tillmann. Stadtpläne wurden



Bellevue: Kiels schöne Aussicht hielt um 1934 auch der Künstler Hermann Wehrmann im Bild fest.

vom Stadtvermessungsamt beige-steuert. Alle Artikel, die je nach Thema 800, 2000 oder 8000 Zeichen umfassen, wurden stilistisch vereinheitlicht, mit Querverweisen versehen und mehrfach Korrektur gelesen.

Rechtzeitig für das Weihnachtsgeschäft ist das Lexikon nun in einer Auflage von 6000 Stück an die Buchhand-

lungen ausgeliefert worden. Eines der ersten Exemplare liegt auf dem Schreibtisch von OB Torsten Albig. „Es macht wirklich Spaß, darin zu lesen“, lobt er. „Auf jede Frage zur Stadt findet man im Lexikon eine erste Antwort“. (emk)

■ Kiel-Lexikon, Wachholtz Verlag 2010, ISBN 978-3-529-02556-3. Preis: 29,90 Euro.



Kiel zum Nachschlagen: Verlegerin Gabriele Wachholtz, OB Torsten Albig, und die Herausgeber Dr. Doris Tillmann vom Stadtmuseum und Dr. Johannes Rosenplänter vom Stadtarchiv präsentierten das neue Kiel-Lexikon. Foto emk